

Oftringen

Schulpflege steht
ohne Präsidentin da

Gaby Marfurt Borer hat ihre Dossiers bereits an die Schulpflegemitglieder übergeben.

ZVG

Gaby Marfurt Borer, die langjährige Schulpflegepräsidentin von Oftringen, hat ihre Demission eingereicht. Schule und Gemeinde Oftringen haben dies mit Bedauern zur Kenntnis genommen, wie sie in einer Medienmitteilung gestern bekannt gaben. «Gaby Marfurt Borer hat sich in den vergangenen elf Jahren mit grossem Engagement für die Schule Oftringen eingesetzt und diese deutlich geprägt», ist dem Schreiben weiter zu entnehmen. Gaby Marfurt Borer habe ihre Dossiers bereits an die Schulpflegemitglieder übergeben. Somit sei eine problemlose Weiterführung der Schulpflegegeschäfte und des Schulbetriebs gewährleistet.

Vizepräsidentin Ruth Stauch hat sich bereit erklärt, das Präsidium auf jeden Fall bis zum Ende der Amtsperiode weiter zu führen. Die Schulpflegeresorts werden unter den vier Schulpflegemitgliedern neu aufgeteilt. Da die Amtsperiode zu Ende geht und die Gesamterneuerungswahlen für die Schulpflege bereits am 24. September stattfinden, verzichtet der Gemeinderat voraussichtlich auf eine Ersatzwahl für Gaby Marfurt Borer. (SPO)

Kultur in Klassik und Romantik

Zofingen Orchester der Kleinstadt bewies hohe Qualität in anregendem Frühlingskonzert

VON KURT BUCHMÜLLER

Sogar das Wetter machte mit beim Er-wachen linder Lüfte. Zufahrt in die Stadtmitte gab es keine, alle Eingänge waren wegen eines Sportanlasses gesperrt. Trotzdem füllte sich die Stadtkirche mit einem Publikum, das hören wollte, was im Frühlingskonzert verpackt ist. Es begann mit der hochromantischen Ouvertüre zum Singspiel «Preciosa» von Carl Maria von Weber (1786-1826), das im Land, wo die Zitronen blühen, die Liebe eines Adligen mit einem Zigeunermädchen beschreibt. Zur Spätromantik auf französische Art gehört das Cellokonzert Nr. 2 in d-Moll von Camille Saint-Saëns (1835-1921). Der Solist Benjamin Heim und das Orchester legten die darin vorkommenden Gefühlswelten tiefgreifend, nachvollziehbar und einträchtig aus. Klassischer Sturm und Drang kam durch die starken Gegensätze in Dynamik, Melodik und Instrumentation bei Ludwig van Beethovens (1770-1827) Sinfonie Nr. 1 in C-Dur zum Ausdruck. Darin naht der Frühling mit Aufbruchsstimmung.

Verklärte, wechselvolle Romantik

Unter «Preciosa» wird ein Schmuckstück verstanden. Ein solches ist denn auch die gleichnamige Ouvertüre von Carl Maria von Weber, und das Orchester Zofingen wurde dieser Bezeichnung gerecht. Die Bläser begannen mit einem tänzerischen Thema, die Streicher schmiegen sich schmeichelnd hinzu. Nach einer Generalpause ging es im Wechselspiel zwischen Bläsern und Streichern beschwingt weiter, bald als



Wunderschöne Klangfarben bot das Frühlingskonzert des Orchesters Zofingen unter der Leitung von Markus J. Frey.

KBB

Partner verbunden, bald eigenständig. Dieser gegenseitige Austausch erfolgte mit lückenloser Geschmeidigkeit im Zusammenspiel, als ob dies selbstverständlich sei. So wurde die Ouvertüre «Preciosa» zum Glanzstück musikalischer Einigkeit.

Das nachfolgende Cellokonzert von Saint-Saëns ist anderer, zwiespältiger Natur. Ein aufwühlender Auftakt des Orchesters wird thematisch vom Solisten aufgenommen und weiterentwickelt. Lyrische Passagen des Cellos sind in gleichartige Orchesterbegleitung eingebettet. Solist und Orchester waren hervorragend aufeinander abgestimmt, Benjamin Heim stand in ständigem Blickkontakt mit Dirigent Markus J.

Frey. Dem getragenen «Andante sostenuto» am Ende des ersten Satzes folgte ein unruhiges, drängendes und aufgewühltes «Allegro non troppo», das hohe Virtuosität verlangte, die der Solist souverän einbringen konnte. In der Kadenz stieg er in höchste Lagen hinauf. Diese technische Sicherheit erlaubte ihm ein sicht- und hörbar verinnerlichtes Spiel.

Packende Interpretation

Die erste Sinfonie schrieb Beethoven von 1799 bis 1800. Sie trägt schon alle Merkmale der späteren bekannteren Sinfonien: Geniale Gedanken, tiefgreifende Gefühlswelten, beseelte Melodik, überraschende Wendungen, wunder-

schöne Klangfarben. Dies alles holte auch das Orchester Zofingen an Frühlingskonzert herbei. Das geschah zum Beispiel schon beim Auftakt mit den berühmten drei gebrochenen Akkorden, Grundlage des darauf folgenden «Adagio molto» mit seiner innig berührenden Melodie, die dann in zweites Thema mündet, mit «Allegro con brio» beschrieben.

Ebenso wechselvoll ist das Spiel mit den Klangfarben von Bläsern und Streichern und besonders bemerkenswert die kontrastreiche dynamische Ausge-

Gefühlswelten, beseelte Melodik, überraschende Wendungen, schöne Klangfarben. Dies alles holte auch das Orchester Zofingen herbei.

staltung der Aufführung, wo das Orchester höchst flexibel den Zeichen des Dirigenten folgte. Das «Andante cantabile» leiteten die zweiten Violinen sehr stimmungsvoll ein, im gleichen Sinn fügten sich die anderen Instrumentengruppen hinzu, auf ein ausgewogenes, reflektierendes Zusammenspiel achtend. Das Menuett im dritten Satz überraschte mit seiner temperamentvollen Umsetzung und wiederum durch die ausgeprägten Unterschiede in der Dynamik. Das anfänglich zurückhaltende «Adagio» im vierten Satz verwandelte sich rasch in losstürmendes, fulminantes «Allegro molto e vivace». Auch diesem Lebhaften verschaffte das Orchester Zofingen glaubhaft Gehör.

Wir haben die schmerzliche Pflicht, Sie vom allzu frühen Hinschied unseres treuen und engagierten Mitarbeiters

Andreas Michel

12. Mai 1968 – 17. Mai 2017

in Kenntnis zu setzen. Er verstarb während der Arbeit bei einem tragischen Verkehrsunfall.

Den Angehörigen entbieten wir unsere aufrichtige Anteilnahme. Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren und ihn in bester Erinnerung behalten.

Räbmatter AG Transporte
Dorfstrasse 81, 4813 Uerkheim

18. Mai 2017

Heute Donnerstagmorgen ist unsere geliebte

Käthi Geiser

25. September 1948 bis 18. Mai 2017

von ihrer schweren Krankheit erlöst worden. Wir sind zutiefst betroffen. Mit bewundernswerter Kraft hat sie sich ihrem Leiden gestellt und die vielen Unannehmlichkeiten tapfer getragen. Wir werden sie sehr vermissen. Was bleibt, sind schöne Erinnerungen an die gemeinsam verbrachte Zeit.

In stiller Trauer

Urs Geiser
Verwandte und Freunde

Die Trauerfeier findet am Dienstag, 30. Mai 2017, um 14.00 Uhr in der Kirche Oftringen, Kirchstrasse 11, statt. Anschliessend Urnenbeisetzung auf dem Friedhof.

Anstelle von Blumenspenden gedenke man bitte der Spitex Oftringen-Küngoldingen, Postkonto 46-3280-8, IBAN CH39 0900 0000 4600 3280 8, Vermerk Todesfall Käthi Geiser.

Traueradresse: Urs Geiser, Bodenacherstrasse 4, 5444 Künthen

*Du bist nicht mehr da, wo Du warst,
aber überall dort, wo wir sind.*

Voller Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Ehemann, unserem besten Papi, unserem herzensguten Neni, meinem tollen Schwiegervater, unserem guten Freund, unserem Bruder, Götti, Onkel und Schwager

Franz Hüppi-Geeser

25. Oktober 1947 – 20. Mai 2017

Viel, viel, viel zu früh und nach kurzer, schwerer Krankheit durfte unser lieber Franz im Beisein seiner Liebsten friedlich einschlafen. Wir vermissen Dich so sehr und werden trotzdem wie versprochen «a strong family» sein.

Wir werden Dich nie vergessen!
Du wirst in unseren Herzen für immer weiterleben.

Romy Hüppi-Geeser
Chris und Bela Weisser-Hüppi
mit Selina, Sina und Arina
Silvio Hüppi
Nadia Hüppi
Geschwister, Verwandte und Bekannte

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt. Der Trauergottesdienst findet am Freitag, den 26. Mai 2017 um 14.30 Uhr in der römisch-katholischen Kirche in Zofingen statt.

Traueradresse: Romy Hüppi-Geeser, Oeltrottenstrasse 38, 4812 Mühlethal

Ich setze die feste Hoffnung auf
Gott. Er wird mich
auch in Zukunft retten.

Korinther 1, 10

LEITARTIKEL zur Gemeindepräsidenten-Wahl von Hans Kunz in Reiden

Jetzt müssen zuerst die Wogen geglättet werden

Hans Kunz heisst der neue Gemeindepräsident in Reiden. Mit ihm hält die CVP wieder Einzug im Gemeinderat, nachdem sie 2014 nach dem Rücktritt von Martin Hunkeler den Sitz nicht halten konnte und ihn an die IG Reiden mit Bruno Aecherli verlor. Es ist erfreulich, dass die Partei, die in Reiden einen aktiven Part spielt, wieder in der Exekutive vertreten ist und damit das Spektrum der verschiedenen politischen Lager fast vollständig abgedeckt ist.

Dass Hans Kunz das fachliche Format für das Amt eines Gemeindepräsidenten hat, darin besteht wohl kein Zweifel. Als Zentralpräsident der AM Suisse - vormals Schweizer Metall-Union, ist er sich gewohnt, Menschen zu führen und die Übersicht zu behalten. Dank seiner Tätigkeit als Präsident der Controllingkommission der Gemeinde Reiden weiss er, wie es um die Finanzen der Gemeinde steht, wo die entsprechenden Fallstricke sind und die Hebel angesetzt werden könnten. Vor der Wahl hat Hans Kunz moniert, dass keine Vision bestehe, wohin sich Reiden entwickeln solle. Wenn



André Widmer
«Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, aufeinander zuzugehen.»

er diesen Punkt nun mit seinen Gemeinderatskollegen in Angriff nimmt und ein entsprechendes Leitbild erarbeitet, ist schon einiges getan. Schwieriger dürfte dann die Umsetzung werden: Der Weg und wie und wann was genau umgesetzt werden muss, dies muss definiert werden. Beispiel Gemeindefinanzen: Wie baut Reiden längerfristig seine Schulden ab? In welchem Zeitrahmen? Mit oder ohne Steuererhöhung? Welche Leistungen kann der Steuerzahler künftig - sofern nicht gesetzlich geregelt - von der öffentlichen Hand in Reiden noch erwarten?

Über 900 von 2000 Wählern, die bei der Ersatzwahl ihren Stimmzettel eingereicht haben, stimmten nicht für Hans Kunz. Er ist aber nun der neue Gemeindepräsident für alle Reider - der richtige Zeitpunkt für die politischen Gegner, aber auch ihn persönlich, aufeinander zuzugehen. Hans Kunz stellte vor den Wahlen fest, dass im Gemeinderat Spannungen herrschen, gar das Kollegialitätsprinzip verletzt werde - so zumindest schrieb er auf seiner Webpage. Und er erklärte, dass er sich zutraut, die politischen Wo-

gen zu glätten. Dass er die Fähigkeit hat, integrierend zu wirken, wie er sagt, muss er aber erst noch beweisen: Gleich zwei Mal fuhr Kunz dem Gemeindepräsidenten ad interim, Bruno Aecherli, letztes Jahr zünftig an den Karren. Einmal bezüglich der Abklärungen zu den Abgangschädigungen von ehemaligen Gemeinderäten. Ein anderes Mal mittels Leserbrief zum Thema Badi-Task-Force. Ich stelle mal hier diese Frage in den Raum: Ist das die Art und Weise, wie Gemeinderat und Controllingkommission in Reiden kommunizieren sollten, via Medien? Meine Antwort: Sicher nicht. Hans Kunz tut gut daran, künftig wirklich den richtigen Ton und die richtigen Kanäle zu finden. Am besten zu erkennen sein wird es, ob er dazu fähig ist, sollte er mal im politischen Gegenwind stehen.

Vertrauen schaffen, das ist in Reiden nicht ganz einfach. In den letzten Jahren wurden zu tiefe Gräben ausgehoben, die jetzt nicht auf einmal wieder zugeschüttet werden können. Aber jemand muss damit beginnen - viel Glück, Herr Kunz!

@ andre.widmer@zmedien.ch

Luzern Stadtrat mit Gegenvorschlag

In der Stadt Luzern verlangen die Grünen mit einer Volksinitiative ein Verkaufsverbot für städtische Grundstücke. Die Stadtregierung teilt das Anliegen im Grundsatz. Weil ihr der Initiativtext aber an einzelnen Stellen zu weit geht, hat sie einen Gegenvorschlag ausgearbeitet. Die Initiative verlangt, dass Grundstücke, die der Stadt gehören, grundsätzlich nicht mehr verkauft, sondern nur im Baurecht abgegeben werden dürfen. Der Initiativtext in Form der Anregung lässt aber Ausnahmen zu. So wollen die Initianten Verkäufe zulassen, wenn die Stadt gleichzeitig ein vergleichbares Grundstück kaufen kann. Überschüsse aus solchen Deals sollen in einen Fonds zur Stadtentwicklung fliessen. Vom Verkaufsverbot könnten ganz kleine oder günstige Landstücke ausgenommen werden. Die Grünen hatten die Initiative mit knapp 1200 gültigen Unterschriften eingereicht. Die Stadt verfüge über viel wertvolles Land. Dieses gehöre allen Luzernerinnen und Luzernern. In letzter Zeit habe die Stadt aber regelmässig Land verkauft. Der Ausverkauf des «Tafelsilbers» müsse gestoppt werden. (SDA)



Konzentriert bei der Sache: Der Handharmonika-Club Dagmersellen und Umgebung.

KEVIN SIEBER

Musikalische Reise rund um den Globus

Dagmersellen Ein breites und abwechslungsreiches Programm bot der Handharmonika-Club an seinem Jahreskonzert.

VON KEVIN SIEBER

Der Applaus am Schluss des zweieinhalbstündigen Konzertes verriet es sofort: Die Besucher waren am vergangenen Samstag begeistert ob der Leistung des Handharmonika-Clubs Dagmersellen. Zu Recht. Denn was die Musikanten in der voll besetzten Arche in Dagmersellen zeigten, verdient grossen Respekt. Ein breites, abwechslungsreiches, hochstehendes, ja bisweilen sogar überraschendes Repertoire wurde dem Besucher geboten. Von temperamentvollen Rhythmen zu orientalischen Melodien, von helvetischen Volksliedern zu südländischen Evergreens - alles war dabei und passte zum Motto «Uf ond devo». Eine Weltreise, die Andrea Roth und Godi Huser (Duo Skätsch) zum Anlass nahmen, ihr neues Stück namens «Happy Landing» uraufzuführen. Passender hätte es also

nicht sein können. Begonnen hat die musikalische Reise «Über den Wolken». Der Besucher war direkt und unmittelbar im Bann des Handharmonika-Klangs. Ein warmes, sanftes Klangbild bot das Orchester, ehe mit dem «China-Swing» orientalische Klänge mit westlich-amerikanischen Rhythmen kombiniert wurden. Typisch pentatonisch

Was die Musikanten in der voll besetzten Arche in Dagmersellen zeigten, verdient grossen Respekt.

sche Melodien also, mit dem Swing-Groove des Westens. Eine gewagte Kombination, welche Dirigent Adrian Leuenberger mit seinen Musikanten einstudiert hat. Eine Mischung jedoch, die funktioniert. Auch, weil das Orchester mit seiner konzentrierten Leistung zu überzeugen wusste. «Vom Ural nach Moskau» war das nächste Stück. Ein Medley mit altbekanntem östlichen Melodien aus Russland, die dazu geführt haben, dass nun der Funke zum Publikum endgültig übersprungen ist, ehe die Akkordeon Youngsters für ein musikalisches Intermezzo gesorgt

haben. Mit «Playa del Sol», «Samba Olé» und «Holiday Trip» sorgte der Nachwuchs für einen nahtlosen Übergang der musikalischen Weltreise.

Höhepunkt um Höhepunkt

Und immer wieder waren da die beiden Kabarettisten, die mit ihren Sketches für Auflockerung und Lacher sorgten. Herr und Frau Schweizer, die bei Röbi Kollers Happy Day Traumferien auf den Malediven gewonnen haben. Eine wunderbar mit typisch schweizerischen Klischees behaftete Show, welche nach der Pause dank dem Handharmonika-Club auch musikalisch Höhepunkt an Höhepunkt reihte. Denn nun spielten die Musikanten gross auf. «Granada» mit den feurig spanischen Melodien, der emotionalen und leidenschaftlichen Spielweise überzeugte vom ersten Ton an, ehe mit dem bekannten «Lambada» endgültig Ferienstimmung aufkam. Mit «Brief aus Wien» zeigten sie auch eindrücklich, dass ihnen typische Walzer genauso liegen.

Morgen Mittwoch, 20 Uhr, findet in der Arche in Dagmersellen die zweite Ausführung des Jahreskonzertes statt.

Geburtstagsparty - mit Götti Blocher



Vorfahrt: Alt Bundesrat Christoph Blocher auf einem Einachser (sitzend hinten), links von ihm Regierungsrat Paul Winiker.

PD

Mit einem grossen Fest feierten die SVP Stadt Luzern und des Kantons Luzern ihre 20- und 25-Jahr-Jubiläen.

Oldtimer-Traktoren und Einachser fuhren auf den Europaplatz vor das KKL. Untermalt mit Fahnen-schwingern und Alphornbläsern begrüsst Hunderte Gäste die «Ralleyfahrer». Der Ehrengast, alt Bundesrat Christoph Blocher, liess es sich nicht nehmen und setzte sich, bevor Kantonalpräsident Franz Grüter mit seinem Traktor vorfuhr, auf einen der Einachser. «Die Stadt brauche das Land und das Land brauche die

Stadt. Ohne SVP Stadt Luzern würde es gar keinen Widerstand gegen Grossluzern geben», zeigte sich der Präsident der SVP-Sektion und Organisator Peter With überzeugt. Dann folgte Franz Grüter. Der Nationalrat hob den Mahnfinger: «Wir dürfen heute feiern, wir haben es auch verdient, doch die Arbeit geht morgen weiter.» Der Götti der SVP Kanton Luzern, alt Bundesrat Christoph Blocher trat ebenfalls am Jubiläumsanlass ans Rednerpult, nachdem ein Video von ihm aus dem Jahre 1992 gezeigt wurde. Er sei erstaunt und wisse gar nicht mehr, dass er damals so intelligente Sachen gesagt habe. Er sei stolz auf sein Patenkind. Die SVP Kanton Luzern habe sich zu einer schlagfertigen Gruppe entwickelt. (PD)

NACHRICHTEN

LUZERN An der Bruchstrasse wird wohl bis Mai 2018 gebaut

An der Luzerner Bruchstrasse werden ab dem 6. Juni Werkleitungen erneuert sowie die Kanalisation und der Strassenbelag saniert. Die Bauarbeiten erfolgen in fünf Etappen und dauern voraussichtlich bis Mai 2018. Während der Bauzeit sind die betroffenen Strassenabschnitte für den Verkehr gesperrt. Alle Liegenschaften seien aber zu Fuss immer erreichbar, teilte der Stadtluzerner Energieversorger mit. Während der Bauzeit werden die öffentlichen Parkplätze temporär aufgehoben. Die Bus-

haltestelle Zähringerstrasse kann in Richtung Obergütsch nicht bedient werden. (SDA)

SEMPACH Auto überschlägt sich mehrmals

Ein 28-jähriger Mann hat am Sonntag um 23.10 Uhr auf der Schlachtstrasse vor Sempach einen spektakulären Unfall erlitten. Er verlor die Kontrolle über sein Auto. Dieses kam von der Strasse ab und überschlug sich mehrmals. Wie die Staatsanwaltschaft gestern mitteilte, erlitt das Auto einen Totalschaden. (SDA)